

DASD e.V.
OG Braunschweig

Braunschweig, D. 24. 4. 37

APD Braunschweig
Eing. 26. 4. 37 N

IIA 5

Handwritten notes:
Kugelm... 28.
11 21 5

An

die Reichspostdirektion Abtl. II C-2

Braunschweig

=====

Nachrichtlich

an DASD-Leitung

Berlin-Dahlem

Cäcilienallee 4.

Betr: Zeitweilige Ortsveränderung der Liebhaberfunkanlage D 4 SLD

Hiermit bitte ich um Genehmigung zum Betrieb einer beweglichen Liebhaberfunkstation am 2. Mai ds. Js. im Brockengelände des Harzes unter meinem obengenannten Rufzeichen.

Zweck: Untersuchung der Ausbreitungsbedingungen der 10-Welle.

Zur Verwendung gelangt ein Batterie-Notsender von 4 Watt Leistung.

Ich bitte meine auf diesem Wege eingereichten Antrag ausnahmsweise zu genehmigen, da die Beobachtung infolge beruflicher und geschäftlicher Inanspruchnahme der Mitglieder meiner Ortsgruppe zu einem späteren Termin nicht durchgeführt werden kann. Ursprünglich hatte ich diese Sendung für Mitte bis Ende Mai vorgesehen, musste sie aber aus dem erwähnten Grunde vorverlegen. Die Abweichung vom Dienstwege bitte ich daher freundlichst zu entschuldigen.

Heil Hitler!

Wendelin Fischer, OGL

Braunschweig

am Fallerslebtor 10

Reichspostdirektion
II 21 5

Reichspostdirektion

11215 ~~5~~ 5332

Braunschweig

1. April 1904

Eilt!

abgeschra
vergl.
abges.

30. 29/4
31. 29
32. 29/4 (1-3)

1/ Frau Wendelin Fischer

Bweg

den Fallverhandlung

auf des Pforten vom 24.

Leibschafwerk.

Hier Zustellung Notizen
Herrnbesitzer Zustellung

Polier gestrichen 1/ Frau Friedrich
dieser die auf Grund 1/ Frau
Pantwörterbuch und diese
Zustellungsbuch, die beide
mitgeführt sind von
2. Hier ¹⁹³⁴ auf einer Karte von
Bweg auf der Karte mit
zwei Abweichungspunkte
ausgeführt worden. Im
Rufzettel ist der Fall
x eingetragener.

Herrnbesitzer

A. D. D.

1/ 1/ II M 2 Bz 30/4
1/ 1/ II A 5 110 30/4

x x x

Abpfeife (von 1). Der 1. Abpfeife
1/ einander. Die 1. Abpfeife
wird abpfeife.

1/ der 1. Abpfeife 1/ 1. Temp.

x x x

Abpfeife (von 1 + 2) 1/ 1.

1/ der 1. Abpfeife 1/ 1.

Wort

28.
4.

Deutscher Amateur-Sende- u. Empfangsdienst e. V.

DASD e.V.

Berlin-Dahlem, Cecilienallee 4



Fernruf: Sammelnummer 89 1166

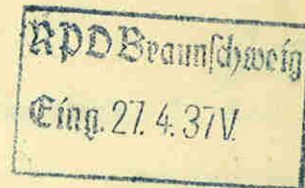
Postscheckkonto: Deutscher Amateur-Sende- u. Empfangsdienst e. V.
Berlin 55800

Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse
Berlin-Dahlem, Breitenbachplatz

Abs.: Deutscher Amateur-Sende- und Empfangsdienst e. V.
Berlin-Dahlem, Cecilienallee 4

„Warenkonto“: Berlin 154128

An die
Reichspostdirektion
Braunschweig.



IIA 5
Marb
MS 287/14

Ihre Nachricht vom

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen
(In der Antwort anzugeben)
II-X-Ms.

Tag
26.4.1937.

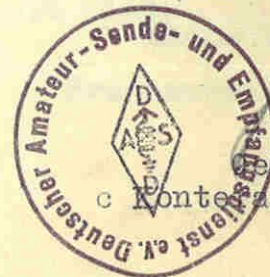
Betr.: Bewegliche Sender.

Der Funkfreund D 4 sld, Wendelin Fischer, Braunschweig, Am Fallerslebertor 10, tritt an uns mit der Bitte heran, am 2. Mai 1937 vorübergehend seine Sendeanlage im Brockengelände des Harzes unter obengenanntem Rufzeichen mit dem Endkennner x betreiben zu dürfen.

Ich bitte, Fischer die Genehmigung zur Verlegung seiner Station und Durchführung seiner Versuche zu erteilen.

~~Heil Hitler!~~

Der Präsident des DASD.



Fischer

c. Konte
Bohardt.
Admiral a.D.

Kurze Bezeichnung des Schriftstücks:

RPD Braunschweig

Postzustellungsurkunde

Einlg. 30. 4. 37N

über die Zustellung eines mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. **II A 5 5332** An **Herrn Wendelin Fischer**
 Absender: **Reichspostdirektion Braunschweig**
 in **Braunschweig**
 Hierbei ein Formblatt zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung **Am Fallerslebertor 10.**

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu heute hier — zwischen Uhr und

Uhr [Zeitangabe nur auf Verlangen] —	[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]	[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.)]
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in — der Wohnung — dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) — übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort be..... — Gehilf..... — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.
3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.	da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt..... — Vermieter..... —, nämlich de..... b..... zur Annahme bereit war, übergeben.	da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt..... — Vermieter..... —, nämlich de..... b..... zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.) Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch einen Geschäftsraum (Geschäftslokal) hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlag des zugestellten Briefes vermerkt.

Braunschweig, den 30 April 1937

[Handwritten signature]

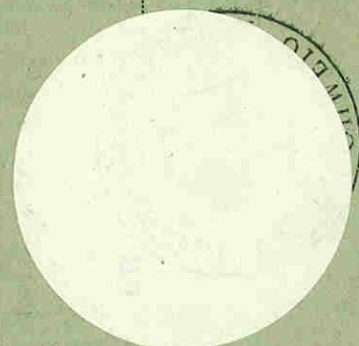
(Fortsetzung umseitig)



Postzustellungsurkunde

vollzogen zurück Reichspostdirektion Braunschweig

in Braunschweig



Postfach

Seite 6

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu heute hier — zwischen ... Uhr und

Uhr [Zeitangabe nur auf Verlangen] — [Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]

6. Niederlegung. da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): ... selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu ... niedergelegt. bei der Postanstalt zu ... niedergelegt. bei dem Gemeindevorsteher zu ... niedergelegt. bei dem Polizeivorsteher zu ... niedergelegt. Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden, einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden. Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.). (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)] da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber — ... in der Wohnung ... nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu ... niedergelegt. bei der Postanstalt zu ... niedergelegt. bei dem Gemeindevorsteher zu ... niedergelegt. bei dem Polizeivorsteher zu ... niedergelegt. Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden, einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden. Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlag des zugestellten Briefes vermerkt.